



**REGIERUNG**  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR  
INNERES, BILDUNG UND UMWELT

**Grussworte von  
Regierungsrätin Dominique Gantenbein**

Öffentliche Informationsveranstaltung zum  
Gesamtentwurf des neuen Liechtensteiner Lehrplans «LiLe»

Montag, 18. Juni 2018, 19.00 Uhr

Gemeindesaal Gamprin

Liebe Projektverantwortliche

Geschätzte Anwesende

Ich möchte sie von ganzem Herzen zur heutigen Informationsveranstaltung im Rahmen des neuen Liechtensteiner Lehrplans begrüßen. Ich freue mich sehr, dass Sie heute so zahlreich zur ersten öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema Liechtensteiner Lehrplan – kurz LiLe – erschienen sind. Sie zeigen dabei Interesse am Lerninhalt an Liechtensteinischen Schulen und somit Interesse an der Zukunft unseres Landes – dafür bedanke ich mich vorweg persönlich.

Seit Ende Mai liegt der Gesamtentwurf des LiLe nun vor. Als Bildungsministerin ist es für mich ein ganz besonderer Moment, Ihnen heute diesen Entwurf des neuen Lehrplans präsentieren zu dürfen. Viele Gesprächs- und Bearbeitungsstunden hat dieses zukunftsweisende und wichtige Projekt in Anspruch genommen.

Der Lehrplan ist ein zentrales Element unseres Bildungssystems. Er ist sozusagen das Abbild unseres Bildungsverständnisses. Ein Lehrplan formuliert den Auftrag der Gesellschaft an die Schule, vom Kindergarten über die Primar- bis zur Sekundarschule. Und jeder von uns ist Teil dieser Gesellschaft. Es ist mir ein Anliegen, dass wir die Zukunft unserer Bildung gemeinsam gestalten und tragen. Deshalb war es mir auch wichtig, dass Sie die Gelegenheit haben, sich direkt aus erster Hand über den ersten Gesamtentwurf des neuen Liechtensteiner Lehrplans zu informieren, Sie Fragen stellen können und die Gelegenheit haben Rückmeldung zu geben. Dieser breit angelegte Hearingprozess bietet allen Interessengruppen die Möglichkeit, sich noch bis Ende August einzubringen. Es ist entscheidend, dass in der jetzigen Phase, vor der finalen Verabschiedung durch die Regierung, noch möglichst viele Aspekte aus unterschiedlichen Blickwinkeln berücksichtigt werden können.

Über die Änderungen im LiLe und die weitere Vorgehensweise werden die Projektverantwortlichen Sie später genauer informieren. Erlauben Sie mir im Folgenden noch einige Worte zu den Hintergründen der Lehrplanüberarbeitung zu sagen. Im Wesentlichen waren zwei Überlegungen massgebend für die Entscheidung, den liechtensteinischen Lehrplan auf der Grundlage des Schweizer Lehrplans 21 zu überarbeiten:

Zum einen ist unser aktueller Lehrplan beinahe 20 Jahre alt. Die Gesellschaft und mit ihr die Anforderungen an die Schule haben sich seither jedoch verändert. Um die gute Qualität unseres Bildungssystems zu sichern ist es wichtig, dass die Schule mit diesen Entwicklungen Schritt hält. Für unser Bildungssystem ist es von grosser Bedeutung, dass wir das Potential optimal nutzen.

Zur zweiten Überlegung gehört die bildungspolitische Nähe zur Schweiz. Unsere Lernenden besuchen in der Schweiz die Berufsschule und ein Grossteil der Liechtensteiner Maturandinnen und Maturanden zieht es zum Studium in die Schweiz. Durch die Übernahme des Schweizer Lehrplans wird gewährleistet, dass unsere Schülerinnen und Schüler problemlos im Schweizer Bildungssystem andocken können. Dennoch gibt landesspezifische Unterschiede, die es zu berücksichtigen gilt. Jetzt kann man sich fragen, warum bei den Vorgaben innerhalb der Rahmenbindungen überhaupt noch ein Hearing gemacht wird.

Ziel des dritten Hearings ist es:

Eine breite Information über den Lehrplan sicherzustellen, weil wir der Überzeugung sind, dass es wichtig ist, dass die Bevölkerung weiss, wohin die Reise der Bildung gehen soll.

Wir möchten die Möglichkeiten bieten Fragen stellen zu können, denn der Lehrplan ist sehr komplex. Die Fachleute können somit bei Inputs, die den Beteiligten wichtig sind, darauf hinweisen, wo diese Themen abgebildet sind.

Rückmeldungen können bestehende Inhalte stärken und somit in der Wichtigkeit unterstreichen. Ergänzungen werden gesammelt, zusammengefasst und im Sinne der Gesamtzielsetzungen geprüft.

Übergeordnet sind wir der festen Meinung, dass eine breite Information somit die Basis für das gemeinsame Tragen der Inhalte bildet. Das Feedback für eine breite Abstimmung zu bekommen, so dass der Inhalt getragen wird. Nur so kann Bildung erfolgreich sein.

An dieser Stelle möchte ich dem gesamten Projektteam meinen grossen Dank aussprechen – insbesondere der Leiterin des Gesamtprojekts, Elvira Schoch sowie den Schulamtsmitarbeitenden Rachel Guerra und Daniel Miescher. Rachel Guerra ist Projektleiterin für die Umsetzung des neuen Lehrplans und Daniel Miescher leitet die Überarbeitung der Lektionentafel. Nur dank Ihres Engagements können wir heute hier den ersten Gesamtentwurf des neuen Lehrplans präsentieren. Ihr habt tolle Arbeit geleistet! Vielen Dank!

Hier möchte ich das Wort an die Projektverantwortlichen übergeben. Im Anschluss an den offiziellen Teil, sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen. Ich freue mich bei dieser Gelegenheit schon auf den Gedankenaustausch mit Ihnen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen interessanten Abend und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement, im Sinne unserer Bildung und den uns anvertrauten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort